

und den sich entwickelnden Kooperationsgemeinschaften vermittelt.

## Anforderungen werden größer

Doch mit der Bildung einer Kooperationsgemeinschaft und eines Kooperationsrates ist es allein nicht getan. Die kooperative Zusammenarbeit mehrerer LPG wirft täglich neue Probleme auf. Immer wieder gilt es, alles mit den Bauern zu beraten, auf Fragen der Bauern zu antworten, noch rückständiges Denken überwinden zu helfen. Das stellt hohe Anforderungen an die Grundorganisationen. Deshalb hilft das Sekretariat der Kreisleitung den Grundorganisationen der Kooperationsgemeinschaft, ständig für die weitere Entwicklung der Kooperationsbeziehungen einzutreten.

Nachdem erste Erfahrungen in der Zusammenarbeit der vier LPG der Kooperationsgemeinschaft Schwallungen/Niederschmalkalden Vorlagen, schätzte das Sekretariat ein, wie sich diese Gemeinschaft entwickelt. Dabei stellte es fest, daß es unter den Mitgliedern der LPG, selbst unter Vorstandsmitgliedern, noch manche Vorbehalte und unklare Auffassungen über die kooperativen Beziehungen gab.

Das Sekretariat der Kreisleitung zog die Schlußfolgerung, den Grundorganisationen mehr zu helfen, die politische Massenarbeit zu verstärken und sie dabei mehr mit konkretem Material und exakten Berechnungen zu unterstützen. Damit sollen die Genossen in die Lage versetzt werden, in Vorstandssitzungen, Brigadebesprechungen, in Arbeitsgruppen und anderen Zusammenkünften den Bauern die Beschlüsse der Partei und die sich daraus ergebenden neuen Aufgaben verständlich zu erläutern.

Auf Vorschlag der Grundorganisationen der

vier LPG und im Interesse einer einheitlichen politischen Führung der Kooperationsgemeinschaften werden jetzt vom Sekretariat in allen Kooperationsgemeinschaften in bestimmten Abständen gemeinsame Parteileitungssitzungen, gemeinsame Partei Versammlungen oder Parteiaktivtagungen organisiert. Dort beraten die Genossen wichtige politische und ökonomische Probleme der Entwicklung der Kooperationsgemeinschaft vom Standpunkt der gemeinsamen Perspektive und der gemeinsamen Verantwortung. Dort erhalten die Genossen Argumente für die politische Massenarbeit der Grundorganisationen in ihren LPG.

Bei der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen ist es mehr als bisher notwendig, viele Fragen auch theoretisch zu beantworten und zu erläutern. Damit werden die Grundorganisationen oftmals allein noch nicht fertig. Deshalb veranlaßte das Sekretariat u. a., daß zur Unterstützung der theoretischen Arbeit in den Grundorganisationen erfahrene Propagandisten an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus qualifiziert wurden.

Durch die zielstrebige Arbeit der Grundorganisationen der Kooperationsgemeinschaft Schwallungen/Niederschmalkalden ist es den Vorständen der LPG u. a. auch gelungen, die erfahrensten Bauern für die Mitarbeit in den verschiedensten Kommissionen des Kooperationsrates zu gewinnen.

Ein Beispiel für die Arbeit einer Kommission. Auf Vorschlag des Parteiaktivs wurde in der Kommission Viehwirtschaft gemeinsam mit den Viehzuchtbrigaden der kooperierenden LPG ein Plan für die gemeinsame Jungviehaufzucht erarbeitet. In dem Plan ging es darum, das natürliche Grünland zu nutzen, um größere und gesunde Jungviehbestände aufzuziehen. Dazu war

# BILDUNG EINES GEMEINSAMEN GRUNDMITTEL- FONDS

## Grundlage

Jede LPG der Kooperationsgemeinschaft bringt einen Beitrag in Höhe von 75 MD je ha Verrechnungsfläche in einen gemeinsamen Fonds ein.

(Verrechnungsfläche beinhaltet 1 ha Acker od. Oartenfläche- 1 ha Verrechnungsfläche, 1 ha Grünland), 6 für ha Verrechnungsfläche)

## Geplant für 1966:

Kauf von 1 Radschlepper, 1 Mähdescher, 2 Kartoffelvollemtemaschinen, 4 Anhänger und 1 Hochdrucksammelpresse, 1 Universaloder